

Carinthia II	175./95. Jahrgang	S. 285–290	Klagenfurt 1985
--------------	-------------------	------------	-----------------



## *Coronella austriaca austriaca* – eine Mimikry-Schlange?

Ein Erfahrungsbericht über die  
Sonderstellung der *Coronella austriaca austriaca*  
unter den Kärntner Schlangen

Von Friedrich HAPP  
Mit 5 Abbildungen

**Kurzfassung:** Vorliegende Arbeit ist das Ergebnis jahrelanger Beobachtungen und Erfahrungen mit der Schlingnatter (*Coronella austriaca austriaca*) in Kärnten. Es ist mir ein besonderes Anliegen, über diese Schlange zu schreiben, denn keine der Kärntner Schlangen wird so häufig mit Giftschlangen verwechselt und aus diesem Grunde getötet wie sie



Abb. 1: Schlingnatter (*Coronella austriaca*).

### Vorbemerkung

Seit Bestehen meines Zoos (1976) bin ich immer wieder auf Grund von unzähligen Anrufen mit Verwechslungen zwischen der Schlingnatter (*Coronella austriaca*) und der Kreuzotter (*Vipera berus*) konfrontiert. Trotzdem sind die Fragen und Anrufe vieler verunsicherter Menschen für mich erfreulich, denn sie zeigen Früchte einer langjährigen Aufklärungsarbeit.

Die Verwechslungen beziehen sich aber nicht nur auf Schlingnatter und Kreuzotter (Abb. 2) einerseits, sondern auch auf Kreuzotter und Sandotter (*Vipera ammodytes*) andererseits, deren Zeichnung auf dem Rücken ähnlich ist, wobei die Kreuzotter in Kärnten erst ab einer Meereshöhe von 700–800 m vorkommt.

### Systematische Zugehörigkeit

Der Volksmund hat der *Coronella austriaca* wegen ihres häufigen Auftretens die verschiedensten Namen gegeben. So ist sie bekannt als Österreichnatter, Schlingnatter, Glattnatter, Zornnatter, Kupfernatter und Haselnatter.

*Coronella austriaca austriaca* gehört zur Familie der Colubridae (Land- und Baumnattern):

Zwischenordnung: Xenophidia

Familie: Colubridae

Unterfamilie: Colubrinae

Gattung: *Coronella*



Abb. 2: Kreuzotter (*Vipera berus*).

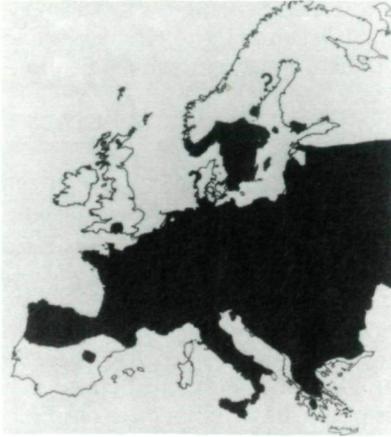


Abb. 3:  
Verbreitung der Schlingnatter  
(*Coronella austriaca*).



Abb. 4:  
Verbreitung der Kreuzotter  
(*Vipera berus*).

## Geographische Verbreitung

STERNFELD und STEINER (1952) geben schon an: Von den Pyrenäen bis zur Kaspisee, von Unterägypten bis nach Mittelschweden. Ihre Nordgrenze in Osteuropa fällt ungefähr zusammen mit der Jänner-Isotherme von  $-6^{\circ}\text{C}$  (südliche UdSSR–Kaukasus und westliche UdSSR). Im Süden Europas erstreckt sich ihr Verbreitungsgebiet über den größten Teil Italiens, dem Balkan und Kleinasien. Im Westen Europas reicht ihr Verbreitungsgebiet von Nordspanien über Frankreich nach England, mit Ausnahme von Irland und Schottland (Abb. 3).

Bedeutend ist in diesem Kontext das Faktum, daß *Coronella austriaca* überall dort vorkommt, wo auch *Vipera berus* anzutreffen ist, nur ist die Schlingnatter nicht so widerstandsfähig wie die Kreuzotter und kann ihr in klimatisch extreme Zonen nicht folgen (Abb. 4). Die Schlingnatter trifft man in den Alpen im Tal wie auch bis zu einer Höhe von 2000 m an. In Kärnten findet man die Kreuzotter erst ab einer Meereshöhe von 700 m bis auf eine Höhe von 3000 m.

## Biotop

Alte Gemäuer (die Schlingnatter frißt Eidechsen!), vorwiegend habe ich sie immer wieder an Bahndämmen beobachtet. Sie sucht dort wohl die Nahrung als Glied einer auffallenden biologischen Kette: Abfälle aus den Zügen – diese locken Insekten an – diese locken Eidechsen an – diese wiederum die Schlingnatter. Gern hält sich *Coronella austriaca* an warmen Plätzen auf, an trockenen Hängen und Feldrändern. Feuchtbiotope meidet

sie, da sie wasserscheu ist. Keine andere Kärntner Schlange (außer Ringelnatter und Äskulapnatter) hält sich (im Gegensatz zur Kreuzotter) in unmittelbarer Nähe von menschlichen Behausungen auf wie die Schlingnatter.

### Nahrung

Ihre Hauptnahrung besteht aus Eidechsen, Blindschleichen, nestjungen Mäusen und manchmal sogar Wühlmäusen.

Eine Besonderheit unter den Kärntner Schlangen ist *Coronella austriaca* auch deshalb, weil sie Schlangen frißt. Sie verschmäht die Ringelnatter (*Natrix natrix*) und die Würfelnatter (*Natrix tessellata*), weil diese eine Stinkdrüse (Analdrüse) besitzen. Bevorzugt werden junge Kreuzottern, besteht Nahrungsknappheit verzehrt sie auch ihre eigenen Artgenossen. Der Name Schlingnatter wird aus der Fähigkeit abgeleitet, die Beute durch Umschlingen wehrlos zu machen. Meist packt die Schlingnatter das Beutetier in der Halsgegend und umschlingt es mit drei Windungen. Ist das Beutetier noch nicht erdrosselt, versucht sie nun die Beute mit dem Kopf voran zu verschlingen. Eidechsen wehren sich oft erfolgreich durch Festbeißen in die Schlange. Oft hat die Schlingnatter auch das Nachsehen bei Eidechsen, da diese bekanntlich bei Gefahr den Schwanz abwerfen können.

GRZIMEK (1971) berichtet sogar, daß in Pflugheide bei Marienbad eine *Coronella austriaca* eine mindestens ebenso große Kreuzotter versucht habe zu verschlingen, doch erfolglos.

### Größe

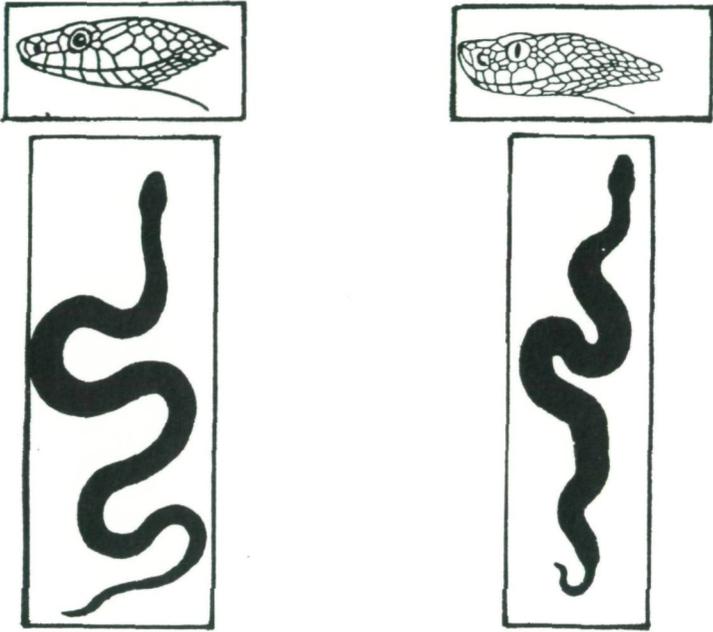
NIETZKE (1980) gibt in seinem Buch eine Länge von 50–70 cm an. Nicht selten erreicht sie jedoch eine Länge von 80 cm.

### Aussehen

*Coronella austriaca* ist eine schlanke Natter, in diesem Bezugssystem eher als klein zu bezeichnen, mit flachem, kurzem Kopf, der nicht sehr, doch merklich vom Körper abgesetzt ist (Abb. 5). Die Pupille ist klein, rund und glänzt bei direktem Lichteinfall goldfarben. Die Schuppen sind in 19 Reihen um den Körper angeordnet, sie sind vollkommen glatt bis kiello, daher auch der Name Glattnatter. Die Glattnatter besitzt im Gegensatz zur Kreuzotter keine Seitenkante an der Bauchseite. Ihr Rumpf ist ziemlich gedrungen, ähnlich der Kreuzotter.

Die Grundfarbe ist hellgelbbraun bis dunkelgrau. Das Männchen ist kupferrot, wenn es frisch gehäutet ist (Kupfernatter). Das Weibchen ist an der Oberseite graubraun. Die Färbung kann, wie bei der Kreuzotter, in mannigfachen Farbabstufungen (7) auftreten, außer in Schwarz.

Am Kopf befindet sich ein dunkelbrauner Fleck, der nach hinten ausgebuchtet ist oder als zwei nach hinten gerichtete Schenkel ausgebildet sein kann (umgedrehtes U).



*Coronella austriaca*

*Vipera berus*

Abb. 5: Kopfbeschilderung und Körperformen von *Coronella austriaca* und *Vipera berus*.

Bei *Vipera berus* und bei *Coronella austriaca* verläuft von der Nasenspitze durch das Auge beiderseits ein brauner Längsstreifen. Vom Kopf zwei Drittel der Körperlänge abwärts verläuft je eine Reihe von Doppelpunkten. Beim Schlingeln verschmelzen für das ungeschulte Auge diese Doppelpunktreihen zu einem Zickzackband, was wohl der häufigste Grund zur Verwechslung mit der Kreuzotter ist.

Für eine Natter hat sie einen relativ kurzen Schwanz (15 cm) im Gegensatz zur Kreuzotter (5–7 cm).

Bei Erregung hebt die Schlingnatter ca. die Hälfte ihres Körpers vom Boden ab. Um weit vorstoßen zu können, bringt sie den aufgestellten Rumpf in S-Stellung wie die Kreuzotter und stößt dabei zischende Laute aus. Die Schlingnatter stellt ihrem Körperbau nach die wehrloseste heimische Schlange dar und ahmt deshalb, um sich in der Natur besser durchsetzen zu können, die gefährlichere Kreuzotter nach. Ein weiterer Grund, der die Ausbildung einer Schutzanpassung verständlich erscheinen läßt, ist die Tatsache, daß die Schlingnatter ebenso wie die Kreuzotter lebende Junge zur Welt bringt.

## LITERATUR

- ARNOLD, E. N., und J. A. BURTON (1978): PAREYS Reptilien- und Amphibienführer Europas. – Verlag Paul PAREY, Hamburg und Berlin.
- GRZIMEK, B. (1971): Kriechtiere. – Verlag KINDLER, Zürich.
- NIETZKE, G. (1980): Die Terrarientiere 2. – Verlag Eugen ULMER, Stuttgart.
- STERNFELD – STEINER (1952): Reptilien und Amphibien. – Quelle und MEYER, Heidelberg.
- TRUTNAU, L. (1975): Europäische Amphibien und Reptilien. – BELSER Verlag, Stuttgart.
- ZAPF, J. (1969): Unsere Nattern. – Carinthia II, Klagenfurt, 159./79.:173–176.

Anschrift des Verfassers: Friedrich HAPP, Zoodirektor, Reptilienzoo Klagenfurt, Europapark.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [175\\_95](#)

Autor(en)/Author(s): Happ Friedrich

Artikel/Article: [Coronella austriaca austriaca-eine Mimikry-Schlange? 285-290](#)